

AUSSTELLUNG

Poesie in Alabaster und Ton

Martin Negele, Gamprin, tritt erstmals mit «Plastiken und Skulpturen» an die Öffentlichkeit. Im Pfrundhaus Eschen sind seine Arbeiten bis 29. Mai ausgestellt. Am Freitag war Vernissage.

bb - Von Liebe zur elementaren Form, zur Einfachheit, zur Harmonie sprechen die Plastiken und Skulpturen von Martin Negele. In drei Räumen des ersten Stockwerkes im Pfrundhaus Eschen warten 19 Werke darauf, von Besuchern entdeckt zu werden. Erste Gelegenheit dazu war die Vernissage am Freitagabend. Als Vertreterin der Kulturkommission von Eschen eröffnete Hedy Pedrazzini die Ausstellung. Der Vorsteher der Gemeinde, Günther Wohlwend, und der Landtagsabgeordnete Paul Vogt zeigten ihre Wertschätzung dem Ausstellen-

den durch ihre Anwesenheit und Dr. Walter Oehry fand gute anerkennende Worte für Werk und Künstler.

«Eindruckliche Werke in Ton und Alabaster» seien Martin Negele gelungen, meinte Vernissageredner Dr. Walter Oehry. Sie bringen «Stimmungen, Können, Meinungen» des Künstlers zum Ausdruck und seien die Folge seiner inneren Befindlichkeiten. Der 1940 geborene Martin Negele ist Maschineningenieur und arbeitet in der Industrie als technischer Redaktor. Er ist verheiratet, hat zwei Töchter und lebt mit seiner Familie in Gamprin. Vor sechs Jahren hat alles, was zu dieser Ausstellung führte, begonnen. Martin Negele holte sich erste Kenntnisse in einem Angebot von Kursen der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung im Haus Stein Egerta, Schaan. Dort muss ihn auch der «Drang nach Gestaltung» dem sich ein Kunstschaffender ausgesetzt fühlt, so der Vernissageredner, gepackt haben.

Martin Negeles Plastiken und Skulpturen sind aufs Wesentliche reduzierte Werke. Sie erhalten ihre Form und Inhalte je nach dem Material, das vorwiegend aus Alabaster und Ton besteht und der Intuition des Schaffenden. Die Werke strömen eine eigene Ruhe aus, laden zum Verweilen ein, zum Drumherumgehen, zum vorsichtigen Berühren. Sie sind ästhetisch, abstrakt und wirken meditativ geschöpft. Etwas Ruhiges, Feierliches, Reines haftet den Plastiken an.

Der Betrachter fühlt sich beim Lesen der Titel in Übereinstimmung mit dem Künstler. Die geschaffenen Formen entsprechen unserem Zeitgeist. Sie sind nichts aufregendes Neues, aber so vollendet, ehrlich und mit viel Spannung geschaffen, dass sie den Zuschauer anregen, sich Gedanken zu machen über vorgegebene und noch zu erforschende Inhalte. Die Skulpturen und Plastiken, darunter ein Bild, von Martin Nege-

le lösen Wohlbefinden und Besinnung aus und ist es nicht das, was wir Zeitgenossen so dringend benötigen? Die empfehlenswerte Ausstellung endet am 29. Mai mit einer Vernissage um 17 Uhr.



Martin Negele (rechts) mit Dr. Walter Oehry, der die Vernissagerede hielt. (Foto cw)